



Das Gefühl

Hallo Reggy,

vielen Dank für deinen Kommentar und deine ehrlichen Worte - du hast natürlich mitten ins Schwarze getroffen, an den von dir markierten Stellen habe ich am längsten herumgebastelt und gekünstelt und mir war irgendwie klar, dass sie nicht ganz so natürlich sind, wie der Rest des Gedichts.

Das Problem ist, dass diese Stellen für die von mir gewollte Aussage des Gedichts sehr wichtig sind. Ich wollte zeigen, dass man nach einer Beziehung das allein Sein neu lernen muss und dass das sehr schwer und schmerzhaft ist, dass es aber auch Momente gibt, in denen man mit sich im Reinen ist. Daher die Kerzen (Romantik) und das mit dem Spiegelbild Schlafen. Und die Kreise im Nichts - Wiederholungen aus verschiedenen Perspektiven in der Einsamkeit.

Scheint mir aber ohnehin nicht so gelungen zu sein, diese Aussage rüber zu bringen, daher überlege ich wirklich die von dir angesprochenen schwachen Stellen zu streichen und daraus nur ein Gedicht über die schlechten Seiten der Einsamkeit zu machen... Was meinst du, sollte ich gar eine Überarbeitung mit Beibehaltung der Aussage aber neuen Bildern versuchen?

Ich tue mich mit sowas so schwer wenn die Stimmung mal weg ist (wobei *die* Stimmung sicher wiederkommt :roll:)

Abgesehen davon - ich hab keine Ahnung was gestern Nacht mit meiner Interpunktion los war (naja, vielleicht habe ich doch eine Ahnung :wink:), ich entschuldige mich für merkwürdige Kommata.

Liebe Grüße,

Judith

PS:

Zitat: Du wirst immer besser, weiter so!

Danke! :oops:

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).